

Rodensteiner als Comic-Figur

Fränkisch-Crumbacher Museum legt Reihe über Rittergeschlecht auf / „Das Turnier“ heißt der erste Teil

Von Jörg Schwinn

FRÄNKISCH-CRUMBACH. Es ist wohl die bekannteste Sage in der an Legenden ohnehin nicht armen Gersprenz-Region: Drohen Krieg und Gefahren, dann zieht der Schnelherthsherr mit seinem Geisterheer lärmend und tosend durch die Lüfte von der Ruine Schnellerts zur Burg Rodenstein. Was seit Generationen überliefert wird, soll auch heutzutage möglichst nicht in Vergessenheit geraten – und deswegen bedient sich das Team des Fränkisch-Crumbacher Museum Rodenstein, das sich dem Bewahren des regionalen Erbes verpflichtet hat, eines ungewöhnlichen Mittels: Gerade erschienen ist ein Comic, das sich als erster Band

einer ins Auge gefassten Reihe mit der Geschichte des Rittergeschlechts befasst.

„Das Museum möchte mit dem Comic vor allem die jüngere Generation auf die Rodensteinsage aufmerksam machen. Natürlich sollen auch erwachsene Leser und Comic-Sammler angesprochen werden“, berichtet Karl-Heinz Mittenhuber (Reinheim). Von ihm stammt die Geschichte „Der Ritter von Rodenstein – das Turnier“, die dynamischen Zeichnungen fertigte der Illustrator Albert Völkl (Trendelburg).

Wie Mittenhuber darlegt, liegt dem Comic eine historische Tatsache zugrunde: Die Herren von Rodenstein gehörten der Turnierrittergesellschaft „Zum oberen Esel“ in Heidel-

berg an, wie eine große Wappentafel in der dortigen Heiliggeistkirche dokumentiert. Auch in der Rodensteinsage selbst ist die Rede von einem Turnier in Heidelberg, aus

dem der wilde und starke Rodensteiner als Sieger hervorgeht, sich in die schöne Edelfrau Mania von Hochberg verliebt und sie heiratet – Ausgangspunkt für die folgende dramatische Handlung.

Das jetzt erschienene Heft widmet sich diesem spannenden Turniergehehen. Mittenhuber gibt dem Ritter von Rodenstein dafür dessen Narren und Spielmann als Begleiter an die Seite. Eingearbeitet werden zudem weitere historische Gegebenheiten des 15. Jahrhunderts, etwa wie die Taufe der Rodensteiner mit Eichbrünnchen-Wasser, ihre Überfälle auf Kaufleute, die Rittergestalt Junker Hans III. von Rodenstein, das damalige Heidelberger Stadtbild und rit-

BEZUGSQUELLE

► Das erste Heft der Rodenstein-Comic-Reihe ist für 4,30 Euro erhältlich bei Karl-Heinz Mittenhuber (06162-9437088; E-Mail: karl-heinz-mittenhuber@t-online.de); außerdem bei weiteren Mitarbeitern des Rodenstein-Museums: Dr. Claus und Stephanie Fittschen (06164-55257) und bei Ernst-Otto Nehrlich (Tel. 06164-4228). Darüber hinaus ist es im Buchhandel erhältlich. (red)

die Spannungen zwischen den Herren von Rodenstein und jenen von Erbach klingen an.

Geplant ist eine Comic-Serie mit drei bis vier Hefen; der Titel der nächsten Ausgabe steht mit „Unheimliche Begegnung“ bereits fest. Versprochen wird für die Reihe eine spannende Handlung bis hin zur Verfluchung des Rodensteiners, seinen gespenstischen nächtlichen Zügen und schließlich zur Rettung des kaiserlichen Heeres und des Abendlandes vor dem Untergang. Dabei soll altes Odewälder Brauchtum in die Geschehnisse einbezogen werden; im Anhang des ersten Comics sind außerdem historische Sehenswürdigkeiten Fränkisch-Crumbachs abgebildet.

Der Ritter von
Rodenstein



DAS TURNIER

„Der Ritter von Rodenstein – das Turnier“ heißt der Titel des ersten Hefts einer Comic-Reihe über das Rittergeschlecht, mit dem das Fränkisch-Crumbacher Museum die Sagengestalt im Bewusstsein halten will.

Repro: Karl-Heinz Mittenhuber, Zeichnung: Albert Völkl